

STEIL

Magazin der HochschülerInnenschaft der Wirtschaftsuniversität

Welcher Ball-Typ bist du? — Der Persönlichkeitstest zum WU Ball 2015 — *Seite 22*

Consulting-Star — BCG-Chefin Antonella Mei-Pochtler im Interview — *Seite 16*

Who's next?

Alles über die Rektorswahl 2015: Die vier Kandidaten über ihre Inhalte, Ziele und die Einbeziehung der WU-Studierenden — *Seite 10*

23. Ausgabe

Dezember '14



WU BALL

Samstag, 10. Jänner 2015
Hofburg Vienna
www.wuball.at



Deloitte.
Die Presse

APACE AMFORT

STEILE STIEGE

Was erwartet ihr vom neuen Rektor

?

»Es kann ja wohl nicht sein, dass man, nur weil man in PIs/SBWLs nicht reinkommt, ein bis zwei Semester länger studieren muss. Das soll der neue Rektor ändern.«

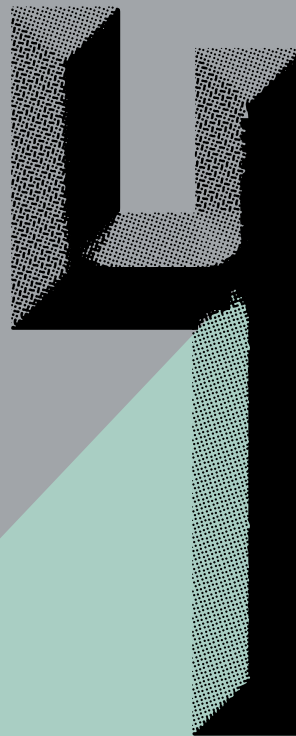
Bianca, 4. Semester IBW

»Mir kommt die Uni manchmal vor wie ein großer Staatsbetrieb mit dem Rektor als Staatsoberhaupt. Leider kennen die meisten Studenten diesen gar nicht. Deshalb wünsche ich mir ein bisschen mehr Volksnähe.«

Yvonne, 5. Semester WIRE



von Bastian Geflein und Denise Supper



Vier Kandidaten bewerben sich um das Rektorenamt an der WU.

Baustelle WU

Du entscheidest, wer deine Zukunft baut!



Chiara Werner-Tutschku
AktionsGemeinschaft WU
Vorsitzende ÖH WU

Die Wahl des Rektors bzw. der Rektorin der WU steht an. Vier Kandidaten stellen sich der Wahl. Ada Pellert, Edeltraud Hanappi-Egger, Johannes Ledolter und Bernd Höfer sind im Rennen um das heißbegehrte Rektorenamt an der WU Wien.

Die erste Frage, die sich bei der Wahl eines Rektors stellt, ist: Was wird sich ändern? Diese Frage haben die Kandidaten bereits bei den öffentlichen Hearings

„ *Die WU braucht einen Rektor, der Kapazitätsengpässen den Kampf ansagt und mehr Qualität in die Lehre bringt.*

beantwortet. Vier verschiedene Visionen zur Zukunft der WU wurden präsentiert. Während Frau Hanappi-Egger sich für »Vereinbarkeit von Studium und Beruf« stark macht, ist das Ziel von Frau Ada Pellert »Der Qualitätspakt-Bachelor – Für mehr Qualität im Studium«. Herr Ledolter wünscht sich eine »Politik der offenen Türen zwischen Studieren-

den und Professoren« und Herr Höfer »Mehr Drittmittel für mehr Qualität in Forschung und Lehre«.

Auf die Frage, wer Rektor werden soll, gibt es nur eine Antwort: Die WU braucht einen Rektor, der Kapazitätsengpässen den Kampf ansagt und mehr Qualität in die Lehre bringt. An der WU gibt es einige Baustellen, die endlich fertiggestellt werden müssen. Angefangen von der unglücklich gewählten Zugangspolitik zum WU-Studium, den unzureichenden Kapazitäten im SBWL- und Masterbereich, bis hin zu den Öffnungszeiten der Bibliothek, gibt es einiges zu tun. Die Ausweitung der Bib-Öffnungszeiten um zwei Stunden an Samstagen ist erst der Anfang. An vorderster Stelle muss mehr Qualität, Fairness und Transparenz im Studium stehen.

Jener Kandidat, der auf diese Problematiken eingeht und einen Schwerpunkt auf die Lehre legt, ist der optimale Rektor für uns.

Bei der Entscheidung, wer Rektor wird, haben wir Studierende ein großes Mitspracherecht.

„ *Es geht um unsere Uni und unsere Zukunft, daher entscheidest du, wer Rektor wird.*

Es geht um unsere Uni und unsere Zukunft, daher entscheidest du, wer Rektor wird. Sag uns, welchen Kandidaten du gut findest: entweder per E-Mail oder durch dein Posting an die ÖH WU Facebook-Wall. Wir werden uns für deine Meinung stark machen!

Alle vier Kandidaten findest du ab Seite 10 im STEIL und auf oeb-wu.at.

Eine erfolgreiche Prüfungswoche,

Deine Chiara

WUuniversum

Service- und Beratung der ÖH WU



Madlen Stadlbauer
Aktionsgemeinschaft WU
Stv. Vorsitzende ÖH WU

Verlängerung der BIB-Öffnungszeiten

Wir konnten für euch eine Verlängerung der Bibliotheksöffnungszeiten erreichen. Ab Anfang Dezember hat die Bibliothek an Samstagen zwei Stunden länger geöffnet. Somit schließt sie erst um 20 Uhr. Nach langen Verhandlungen mit dem Rektorat ist es uns gelungen, die nächste Forderung der »Genug Geschluckt«-Kampagne umzusetzen. Wir werden uns aber weiterhin für einen Ausbau der Öffnungszeiten einsetzen. Unser langfristiges Ziel ist eine 24/7 BIB.

Die Zukunft der WU

Das Rektorat arbeitet zurzeit am Entwicklungsplan der WU. Auch wir sind eingebunden und führen aktuell Gespräche mit Rektor Badelt zur Zukunft unseres Studiums. Was ist uns Studierenden besonders wichtig? Was muss sich verbessern? Der Entwicklungsplan bestimmt die Ausrichtung der WU und dient als Basis für die kommenden Leistungsvereinbarungen zwischen WU und Ministerium. Die Verhandlungen werden noch vom alten Rektorat geführt, gelten aber von 2015 bis 2017. Somit bekommt das neue Rektoratsteam eine fertige To-Do-Liste für ihre ersten zwei Amtsjahre und kann soweit noch nichts ändern.

Neu: Facultas Copy Chip-Card

Kopieren am Campus wird nun noch einfacher. Als neuen Service haben wir gemeinsam mit Facultas die Kopierkarten am Campus modernisiert. Die neue Copy Card im praktischen Scheckkartenformat ist wieder aufladbar. Du kannst damit am ganzen Campus kopieren, scannen und drucken. Abgerechnet wird in einem Punktesystem, dabei hast du die Wahl zwischen verschiedenen Punkte-Packages. Eine A4 s/w Kopie kostet 10 Punkte. Die neue Copy Card ist im MBS Shop im D2 Gebäude erhältlich. Alle Kopierstandorte am Campus WU findest du auf facultas.at/kopierstandorte.



Willst du mehr Pls?

Die WU plant die LVP-Prüfungen »Finanzierung« und »PFO« in eine PI umzuwandeln. Dazu wurde ein Antrag bei der Studienkommission eingebracht. Dieser liegt nun zur Begutachtung vor. Wir möchten dich stärker in unsere Arbeit als deine Interessensvertretung einbinden und fragen dich: Möchtest du, dass »Finanzierung« und »PFO« in eine PI umgewandelt wird? Schick uns deine Meinung an: mitbestimmung@oeh-wu.at. Die Änderung des Prüfungsmodus steigert die Qualität und führt zu kleineren Gruppen in den Vorlesungen. Die Gewichtung der Note würde auch nicht mehr zu 100 Prozent auf dem Endtest liegen, sondern durch eine Zwischenklausur und Mitarbeitspunkte bestimmt werden. Der Nachteil: Dadurch benötigen die Teilnehmer für beide Lehrveranstaltungen ein ganzes Semester.

Umfrage-Tool für wissenschaftliche Arbeiten

Wir helfen dir bei der Erstellung deines Fragebogens für deine Bachelor- oder Masterarbeit und der Auswertung der Daten. Mit unserem Tool kannst du ganz einfach eine Umfrage unter WU-Studierenden starten, anschließend die gewonnenen Daten exportieren und grafisch darstellen. Mehr auf umfrage.oeh-wu.at.

Hilfe bei Beihilfen und Stipendien

Beim ÖH WU Sozialtag am 9. Dezember von 10-16 Uhr im TC holen wir die zuständigen Behörden für Familienbeihilfe, Stipendien, GIS und viele weitere an die WU. Du kannst deine Fragen direkt vor Ort an die richtigen Personen stellen. Beim »Roten Kreuz« können die Mutigen Blutspenden.

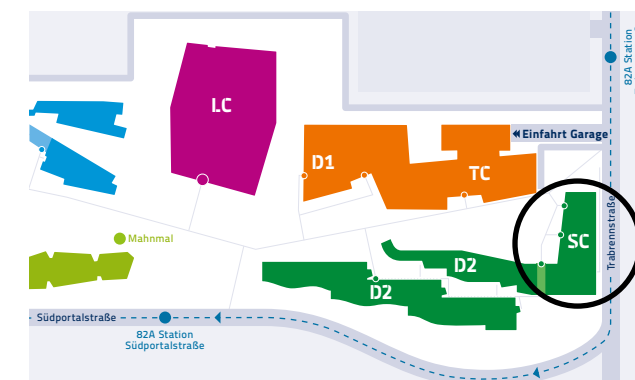
Termine und Fristen

9. Dezember	Sozialtag & Blutspendenaktion
9. – 11. Dezember	RelaXmasDays
16. – 17. Dezember	Spezialisierungsmesse
24. Dezember – 6. Jänner 2015	Weihnachtsferien
10. Jänner 2015	WU Ball

Öffnungszeiten Beratungszentrum

Montag & Freitag:	9–16 Uhr
Dienstag & Donnerstag:	9–17 Uhr
Mittwoch:	9–19 Uhr

ÖH WU Lageplan



Hier sind wir!

Informieren, beraten, helfen Das Sozialreferat



Wer sind wir?

Referent Maximilian Macho und sein Team: Lisa Meilan Morawietz, Andreas Sina, Eugenio Gualtieri, Selma Gwozdz, Diana Kronegger, Valerie Rapatz, Daniela Birnbauer, Maximilian Kiessler, Elena Kulynych, Maria Bahova und Florian Schweighofer.

Was tun wir?

Wir bieten Beratung zu den Themen Familienbeihilfe, Studienbeihilfe, Krankenversicherung, Studieren und Arbeiten, Wohnbeihilfe, und vieles mehr.

Für wen tun wir das?

Für alle Studierenden an der WU, die professionelle Beratung wünschen. Hast du Fragen in Bezug auf Studienwechsel und Familienbeihilfe? Warst du krank und konntest deine Erfolgsnachweise für die Studienbeihilfe nicht erbringen? Bis wann musst du diese Erfolgsnachweise eigentlich einreichen? Ist deine Mitversicherung erloschen? Fragen über Fragen. Antworten gibt's bei uns!

Wo sind wir?

Jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr im Sozialreferat der ÖH WU. Und am 9. Dezember beim Sozialtag von 10 bis 16 Uhr im TC. Per Mail kannst du uns unter soziales@oeh-wu.at erreichen. Allgemeine Infos zu allen Themen findest du auf oeh-wu.at/service/beihilfen-und-rechtliches.

i Willst du bei uns mitarbeiten?

Du interessierst dich für Sozialrecht? Arbeitsrecht, Mietrecht und ein bisschen Steuerrecht sind kein Problem für dich? Du wolltest deinen Kollegen immer schon beratend zur Seite stehen? Dann melde dich bei uns!



Heiße Häferl Glühwein, Punsch und Maroni vor der WU



Johannes Eichinger
AktionsGemeinschaft WU
Stv. Vorsitzender ÖH WU

Wie in den letzten Jahren begleiten uns auch heuer wieder die Glühweinstände der Fraktion von der November-Prüfungswoche bis zu den Weihnachtsferien durch die kalte und oft triste Winterzeit. Nach den Prüfungen oder intensiven Lernsessions erwartet euch von 16 bis 21 Uhr Glühwein- und Orangen-Rum-Punsch zu studentenfrendlichen Preisen, mit oder ohne »Turbo«. Und für all jene, die anschließend noch lernen wollen (oder müssen) haben wir auch einen alkoholfreien Punsch. Damit nach dem dritten Glühwein nicht eure Synapsen verkleben, bieten wir heuer zum ersten Mal auch Bier und Desperados an. Und als weihnachtlichen Snack haben wir für euch gebratene Maroni. Für mich gibt

es nichts Schöneres, als nach den Prüfungen mit Freunden und Studienkollegen auf dem Campus zu stehen, den Geruch von Glühwein in der Nase und dabei die kalten Hände am heißen Becher zu wärmen.

Apropos Becher: Damit der Glühwein und der Punsch auch lang genug heiß bleiben und wir zusätzlichen Müll vermeiden, wird er wieder in Keramik-Häferln ausgeteilt bzw. in Styroporbechern mit Pfand.

Ich wünsche euch alles Gute für eure Prüfungen und wir sehen uns beim Glühweinstand!



i **Glühweinstände an der WU**
24. November bis 14. Dezember 2014
Mo bis Fr 16-21 Uhr
Vor dem ÖH-Gebäude bzw. TC

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Hochschülerinnen und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Chiara Werner-Tutschku, ÖH WU Vorsitzende)
Konzeption und Umsetzung: Miriam Przybilka **Grafik & Layout:** Tobias Egger und Clara Berlinski **Chefredakteurin:** Hannah Leimert, chefredaktion@oeh-wu.at **Redaktion:** Christian Reiningger, Johannes Kagerer, Denise Supper, Carsten Dürselen, Alina Lindermuth, Bastian Gelllein, Anna Hahn, Melanie Klug, Monika Bucha, Anna Gugerell, Goran Maric, Madlen Stadlbauer, Johannes Eichinger **Kontakt:** steil@oeh-wu.at, +43 1 3133 64295, www.oeh-wu.at **Anzeigen:** Jakob Bilgram, jakob.bilgram@oeh-wu.at **Mediadaten und Tarife:** www.oeh-wu.at **Druck:** Färdrucker GmbH, Purkersdorf
Erscheinungsweise: monatlich, Auflage: 25.000, §1 Abs. 4 Gleichbehandlungsgesetz: »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Änderung der Zustelladresse:** Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. Näheres zu finden unter www.oeh-wu.at/studienadresse. **Wenn du mitarbeiten möchtest, sende eine E-Mail an mitarbeiten@oeh-wu.at.**

Who's next?

Die Rektorswahl 2015 und
ihre vier Kandidaten



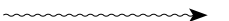
*Wer wählt den neuen WU-Rektor und wer hat sich auf die Position beworben?
In vier kurzen Interviews verraten die vier Kandidaten, wo sie die WU 2019
sehen, was ihre ersten Schritte und ihre langfristigen Ziele sind und ob Studie-
renden-Feste an der WU in Zukunft noch möglich sein werden.*

N

Nach 13 Jahren wird Rektor Christoph Badelt am 30. September 2015 sein Amt niederlegen. Der Bewerbungsprozess ist in vollem Gange, vier Bewerber haben es in die engere Auswahl geschafft, doch wie geht es weiter? Und haben wir Studierenden überhaupt eine Stimme?

Ja! Die ÖH WU hat sechs der 26 Stimmen im Senat. Jener beschließt am 14. Januar 2015 die Dreierliste, kann also einen der vier Kandidaten abwählen. Die endgültige Entscheidung liegt dann beim Universitätsrat. Doch auch hier hat die ÖH WU ein indirektes Mitbestimmungsrecht, denn der Unirat besteht aus fünf externen Personen, zwei davon werden vom Senat nominiert und benötigen für eine Wiederwahl auch die Stimmen der sechs Studierendenvertreter.

Die ÖH WU gibt euch die Möglichkeit, euren zukünftigen Rektor mitzubestimmen. Schreibt den Namen eures persönlichen Favoriten an mitbestimmung@oeh-wu.at und gebt eure Stimme an eure Vertreter weiter.



Die vier Kandidaten im STEIL-Check

Rektor Christoph Badelt hinterlässt große Fußstapfen, die es dem neuen Rektor halte folgen, doch zugleich hoffen wir auf neue Denkansätze und frischen Wind um unsere Lehre in die Zukunft zu führen? Wir haben die vier Kandi-

nicht leicht machen. Auf schöne Versprechungen müssen Taten und In-durch einen fähigen Kandidaten. Doch wer ist der oder die Richtige, daten exklusiv befragt und teils erstaunliche Antworten bekommen:

1 Edeltraud Hanappi-Egger

Leiterin des Instituts »Gender und Diversität in Organisationen« an der WU Wien

Wie viel Kaffee trinken Sie am Tag?
0 bis 8.

Wie oft sind Sie als Studentin bei einer Prüfung durchgeflogen?
Hin und wieder.

Pirat oder Ninja?
Weder noch.

2019 wird die WU...
...mich als Rektorin wiederhaben wollen.

Das Beste an der WU ist,...
...dass sie viel Gutes zu bieten hat.

Die größte Herausforderung auf der WU ist,...
...sich einen Ruf als große und ausgezeichnete öffentliche Universität zu erarbeiten.

Als Rektorin lege ich meinen Schwerpunkt darauf,...

...an den Rahmenbedingungen zu arbeiten, die einen solchen Ruf ermöglichen.

Studierenden-Feste auf der WU sind...
...Teil des universitären Lebens.

Mein größtes Anliegen an die Politik ist...
...die Anerkennung des Wertes von öffentlichen Universitäten an sich und der WU im Speziellen.

Die Einbindung der Studierenden ist...
...im Sinne des Gedankens der Gemeinschaft von Lehrenden und Studierenden selbstverständlich.

Den Studierenden möchte ich ausrichten,...
...dass sie mit der WU eine gute Wahl getroffen haben.



Das Erste, was ich in meiner Amtszeit umsetzen will,...
...ist die Kultur des gemeinsamen Wirkens der WU-Angehörigen weiterzuentwickeln.

Nachhaltigkeit auf der WU bedeutet...
...den Grundsätzen der Ressourcenschonung und Regenerierbarkeit in allen Handlungen zu folgen.

2 Bernd J. Höfer

Honoraryprofessor an der Uni Köln und Chef der in Bahrain tätigen Firma A9C Capital

Wie viel Kaffee trinken Sie am Tag?
>5 Tassen.

Wie oft sind Sie als Studentin bei einer Prüfung durchgeflogen?
Immer durchgekommen.

Pirat oder Ninja?
Ninja.

2019 wird die WU...
...unter den Top Ten der Welt sein.

Das Beste an der WU ist,...
...der unbedingte Wille zu Qualität und Exzellenz.

Die größte Herausforderung auf der WU ist,...
...die Überwindung des Denkens der Stakeholder in Partialinteressen (vulgo Kasten-Denken).

Als Rektorin lege ich meinen Schwerpunkt darauf,...

...gesellschaftliche Relevanz der Inhalte, Exzellenz in Lehre und Forschung, Profilschärfung und Internationalität.

Studierenden-Feste auf der WU sind...
...hoffentlich ein Hammer, denn wer feste arbeitet, sollte auch Feste feiern.

Mein größtes Anliegen an die Politik ist...
...Planungssicherheit und Freiheit. WU-seitig bedeutet das: Die Kehrseite der Freiheit ist Verantwortung.

Die Einbindung der Studierenden ist...
...unverzichtbar, denn man sollte mit seinen Kunden engen Kontakt halten.

Den Studierenden möchte ich ausrichten,...
Vergesst trotz harter Arbeit das Leben nicht und genießt die Studienzzeit.



Das Erste, was ich in meiner Amtszeit umsetzen will,...
Das »Wir« an der WU stärken.

Nachhaltigkeit auf der WU bedeutet...
...dass man die langfristige Wettbewerbspositionierung der WU nicht den kurzfristigen, meist vom Zeitgeist getriebenen, Erfolgen opfert.

Die Rektorswahl an der WU

| 28. August – 1. Oktober 2014

| 2. – 20. Oktober 2014

| 27. und 30. Oktober 2014

Öffentliche Ausschreibung

Die Stelle des WU Rektors wurde öffentlich ausgeschrieben. In diesem Jahr konnten sich erstmals auch externe Personen bewerben.

Auf diese Ausschreibung haben sich sechs Personen beworben.

Interne Auswahl der Bewerber

Öffentliche Hearings

Vier der sechs Bewerber kamen in die engere Auswahl und wurden vom Senat der WU zu öffentlichen Hearings am 27. und 30. Oktober eingeladen – die

WU-Professoren Edeltraud Hanappi-Egger und Johannes Ledolter sowie die Präsidentin der deutschen Uni für Weiterbildung, Ada Pellert, und Bernd J. Höfer, Honoraryprofessor an der Uni Köln und

Chef der in Bahrain tätigen Firma A9C Capital. Die beiden weiteren Kandidaten waren laut Senat weder habilitiert noch Mitglieder einer Universität.

3 **Ada Pellert**

Präsidentin der deutschen Universität für Weiterbildung

Wie viel Kaffee trinken Sie am Tag?
Nicht genug.

Wie oft sind Sie als Studentin bei einer Prüfung durchgeflogen?
Einmal... ist keinmal...

Pirat oder Ninja?
Pirat!

2019 wird die WU...
...die interessanteste Wirtschaftsuniversität Europas sein.

Das Beste an der WU ist,...
...die Vielfalt.

Die größte Herausforderung auf der WU ist,...
...die Verbesserung der Studienbedingungen im Bachelor.

Als Rektorin lege ich meinen Schwerpunkt darauf,...
...Lehre und Lernen.

Studierenden-Feste auf der WU sind...
...ein soziales Highlight.

Mein größtes Anliegen an die Politik ist...
...finanzielle Unterstützung.

Die Einbindung der Studierenden ist...
...eine Selbstverständlichkeit.

Den Studierenden möchte ich ausrichten,...
Nützt alles, was eure Studienzeit euch bietet.

Das Erste, was ich in meiner Amtszeit umsetzen will,...
Qualitätspakt Bachelor.



Nachhaltigkeit auf der WU bedeutet...
...reflexionsfähige Absolventinnen und Absolventen.

4 **Johannes Ledolter**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts »Statistik und Mathematik« an der WU Wien

Wie viel Kaffee trinken Sie am Tag?
Nicht mehr als drei.

Wie oft sind Sie als Student bei einer Prüfung durchgeflogen?
Einmal, bei einer ganz großen Prüfung.

Pirat oder Ninja?
Ninja.

2019 wird die WU...
...wesentlich verbessert sein. Zufriedenes Personal, zufriedene Studenten, und eine öffentliche Meinung, dass die WU sich für die Ausbildung ihrer Studenten mustergültig einsetzt, das bereitgestellte Geld vernünftig und sparsam verwendet, und die Topadresse für Wirtschaftstudenten ist.

Das Beste an der WU ist,...
...die Vielfalt der Studenten und des Lehrpersonals, und ihr Bestreben, Sachen besser zu machen.

Die größte Herausforderung auf der WU ist,...
...mit begrenzten Ressourcen das Maximum zu erreichen.

Als Rektor lege ich meinen Schwerpunkt darauf,...
Finanzierung der Universität. Berufung der besten Professoren und Rekrutierung des besten Personals. Kontinuier-

liche Weiterentwicklung des strategischen Planes, in Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern und Überprüfung, dass die Realität mit den Plänen übereinstimmt.

Studierenden-Feste auf der WU sind...
...eine gute Sache. Jedoch muss man beachten, dass Veranstaltungen gewisse Risiken mitbringen (z.B. Verschmutzung, Probleme mit Alkohol). Ich bin für eine Politik der »kleinen Schritte«. Man könnte mit kleineren Sachen beginnen und es einmal probieren. Es liegt dann an den Veranstaltern, ob sie das Vertrauen verdienen.

Mein größtes Anliegen an die Politik ist...
...eine adäquate Finanzierung der Universitäten. Die Möglichkeit, das Lehr- und Lernprogramm unabhängig von tagespolitischen Einflüssen gestalten und eigene Aufnahmekriterien entwickeln zu können.

Die Einbindung der Studierenden ist...
...wichtig. Die Ausbildung der Studenten ist die zentrale Aufgabe der Universität. Lehrende und Studierende sind Partner, mit Rechten und Pflichten.

Den Studierenden möchte ich ausrichten,...
Rektorat und Fakultät der WU sind verantwortlich für Studienprogramme mit ausreichenden Kapazitäten, ein



Beratung der Studierenden und faire Eingangstests und Prüfungen. Studenten müssen jedoch auch ihren Beitrag leisten. Das heißt: aktive Teilnahme am Lehr-/Lernprozess, Vorbereitung auf Vorlesungen und Prüfungen, und Befolgung des »Code of Honor«. Sie sind für Ihre Ausbildung mitverantwortlich. Ich wünsche mir eine aktive und konstruktive Mitarbeit aller Studierenden.

Das Erste, was ich in meiner Amtszeit umsetzen will,...
Bessere Bachelor-Programme. Das Einführungsjahr ist mühsam. Studenten sollen mehr Möglichkeiten zur Spezialisierung haben. Unterricht in kleineren Gruppen. Förderung von Kreativität und entrepreneurial spirit. Betonung quantitativer Methoden (business analytics und »big data«).

Nachhaltigkeit auf der WU bedeutet...
Sparsamer Umgang mit allen Ressourcen.

15. Dezember 2014

14. Jänner 2015

26. Januar 2015

30. September 2015

Oktober 2015

Dreierliste der Findungskommission

Am 15. Dezember legt die Findungskommission - bestehend aus Senatschef Helmut Strasser und Uniratschefin Brigitte Jilka - der Wirtschaftsuni

einen Vorschlag für eine ungereichte Dreierliste vor.

Senat beschließt endgültige Dreierliste

Der Senat der WU wird am 14. Januar 2015 die endgültige Dreierliste beschließen.

Unirat wählt neuen Rektor

Rund vier Wochen später wird der Universitätsrat den neuen Rektor oder die neue Rektorin aus dieser Liste wählen.

Rektor Badelt dankt ab

WU begrüßt neuen Rektor



Consulting-Star

»Wir lösen hoch komplexe Probleme.«

CHRISTIAN REININGER UND CARSTEN DÜRSELEN

Antonella Mei-Pochtler ist Senior Partner und Managing Director bei »The Boston Consulting Group«. Im STEIL spricht die Expertin für Markenführung über die Zukunft der Beratungsbranche, den Arbeitnehmer von Morgen und ihre ganz persönliche Lieblingsmarke.

STEIL: Sie zählen zu einer der besten Beraterinnen weltweit. Was ist Ihr großes Geheimnis?

Dr. Antonella Mei-Pochtler: Da gibt es kein Geheimnis. Die Leidenschaft für den Beruf macht das und ist auch die Quelle meiner Kraft. Sie ist wie eine Dauerbatterie, solange diese da ist, werde ich mit Begeisterung weitermachen.

Wie kann man sich den Arbeitsalltag bei BCG vorstellen?

Viel Reisen...lange Tage, Abende und manchmal auch lange Nächte.

Sie sind also ständig unterwegs. Gibt es trotzdem noch einen Ort, wo Sie sich zuhause fühlen?

Zuhause bin ich immer dort, wo meine Familie ist.

Wie oft kommt es vor, dass Sie kurzfristig Ihren gesamten Terminkalender umdrehen müssen?

Kontinuierlich, das hört nie auf.

Steigt die Nachfrage nach Beratung?

Insgesamt steigt der Bedarf nach Beratung, da die Welt zunehmend vernetzter und somit auch komplexer wird, und die technologischen Herausforderungen größer werden. Dies führt zu neuen Problemen, die oft mit einem Berater besser zu lösen sind.

Glauben Sie, dass viele Ihrer Kunden Sie buchen, um Verantwortung abzugeben?

Ja, das kommt gelegentlich vor. Aber in der Regel nehmen die Klienten unsere Dienstleistung in Anspruch, um eine

ehrlich bessere Lösung hoch komplexer Probleme zu finden, und nicht primär zur Absicherung. Beides ist legitim, jedoch ist letzteres eindeutig weniger produktiv.

Was sind Ihrer Meinung nach die Herausforderungen für Österreich, um im globalen Wettbewerb zu bestehen?

Die größte Herausforderung ist es, sich nicht auf dem Erreichten auszuruhen. Wir müssen immer danach trachten, innovativer und produktiver zu werden, da wir in einer Welt leben, in der die anderen auch nicht schlafen.

„ In der Regel nehmen die Klienten unsere Dienstleistung in Anspruch, um eine ehrlich bessere Lösung hoch komplexer Probleme zu finden.

Sie engagieren sich bei »teach for all« bzw. »teach for austria«. Inwiefern helfen diese Organisationen die Herausforderungen der Zukunft zu meistern?

Bildung ist das A und O auf der gesamten Welt, gerade weil es darum geht, die richtigen Talente für die Herausforderungen der Zukunft zu finden und zu fördern. Mit »teach for all« bzw. »teach for austria« wollen wir einen praktischen Beitrag hierzu leisten und mehr Menschen dafür begeistern, die Welt von Morgen wirklich zu verändern.

Im Rahmen von »teach for austria« unterrichten Hochschulabsolventen aus allen Fachrichtungen an Problemschulen in Österreich. Was, glauben Sie, bewegt so viele junge Menschen, an diesem Programm teilzunehmen?

Die Menschen werden angezogen durch die Causa. Die Mission, bessere Bildung für alle zu ermöglichen und schon früh Leadership zu lernen und zu übernehmen, motiviert. Wenn man dann sieht, wie wir die Schüler dazu bringen können, ihre Kraft und ihr Potential mit hoher Motivation voll auszunutzen, beflügelt dies einen auch persönlich sehr.

Was ist für Sie ein Statussymbol?

Es gibt zwei Arten von Statussymbolen. Auf der einen Seite die klassischen Statussymbole, wie Autos oder teure Uhren. Auf der anderen Seite gibt es die wirklich wertvollen immateriellen Statussymbole, wie zum Beispiel allein schon eine Frage gestellt zu bekommen oder ein Interview geben zu dürfen.

Und wie sehen das junge Menschen? Denken Sie, dass Statussymbole in Zukunft ganz anders aussehen werden?

Wünschen tue ich mir das natürlich, aber ich bin mir wirklich nicht sicher, ob dies so wird. Der Mensch ist nun mal in seinen Grundmotivationen gleich und hat dadurch immer noch ein gewisses Bedürfnis, sich materiell zu differenzieren. Auf der anderen Seite wiederum entwickelt sich unsere Gesellschaft natürlich in die Richtung einer post-materialisti- →

schen Welt. Aber wir dürfen uns nichts vormachen, ein Teil der klassischen Statussymbole wird natürlich bleiben.

Können Sie diese Entwicklung zur post-materialistischen Gesellschaft auch bei Ihren jungen Mitarbeitern bei BCG sehen?
Klar ist hier auch eine Veränderung zu sehen. Die Work-Life-Balance wird mittlerweile sehr groß geschrieben. Man ist nicht mehr bereit, alles für eine Karriere einzusetzen.

Wie reagiert BCG auf diese, sich verändernde, Denkweise?

Wir probieren hier natürlich, Angebote zu schaffen für diese Balance. Beispielsweise versuchen wir mit Part-Time-Modellen und mit unserer Initiative »PTO« (Predictable Time Off), den persönlichen Karriere- und Lebensplan unserer Mitarbeiter auch wirklich bei uns zu reflektieren. Gerade bei diesem Thema der Selbstbestimmung war BCG schon immer stark, wir wollen aber auch hier noch besser werden. Und neben der zeitlichen Selbstbestimmung spielt auch die inhaltliche eine große Rolle, zum Beispiel in Form der Arbeit an bestimmten Initiativen oder in bestimmten Branchen.

” *Die Work-Life-Balance wird mittlerweile sehr groß geschrieben. Man ist nicht mehr bereit, alles für eine Karriere einzusetzen.*

Facebook und Apple bietet jungen Mitarbeiterinnen an, Eizellen einzufrieren, um so deren Familienplanung flexibler zu machen. Was halten Sie von dieser Maßnahme?
Das ist eine unglaublich individuelle Entscheidung, wie man seine Familienplanung gestalten will und ob man diese zeitlichen Grenzen ausreizen möchte. Daher kann man dazu keine prinzipielle Meinung abgeben. Ich bin aber klar

” *Vielleicht ist es das Wesen einer echten Lieblingsmarke, dass man nicht merkt, dass es die Lieblingsmarke ist.*

dafür, Mitarbeitern eine breite Palette an Optionen zu bieten und unter dem Aspekt, diese Maßnahme als Erweiterung der Optionenpalette zu betrachten, finde ich sie gut. Ich persönlich hätte diese Option aber vermutlich nicht wahrgenommen.

Wie negativ wirken sich Kinder auf die Karriere aus oder gibt es in diesem Bereich bereits eklatante Verbesserungen?

Durch bessere Angebote sind die Nachteile geringer geworden. Natürlich gibt es Unterschiede bei einzelnen Firmen, aber insgesamt geht der Trend sicher zu einer stärkeren Vereinbarkeit von Karriere und Kind.

Sie sind bei BCG unter anderem für Branding und Marketing zuständig. Haben Sie dann überhaupt noch eine Lieblingsmarke oder betrachten Sie Marken mittlerweile vollkommen nüchtern?

Ich kann sehr wohl meinen professionellen von meinem persönlichen Umgang mit Marken unterscheiden. Es gibt viele Marken, die ich sehr schätze. Eine wirkliche Lieblingsmarke, auf die ich nicht verzichten kann, habe ich vermutlich nicht. Oder vielleicht doch: die »Financial Times«. Sie ist ein wichtiger, fast unverzichtbarer Teil meiner täglichen Routine, vertraut und vertrauensvoll. Vielleicht ist es das Wesen einer echten Lieblingsmarke, dass man nicht merkt, dass es die Lieblingsmarke ist. Man kann einfach nicht ohne sie.

Welche Marke aus dem österreichischen Raum betrachten Sie als besonders wertvoll?
Als erstes fallen mir hier natürlich die Marken »Red Bull«, »Swarovski« oder »Riedel« ein. Besonders wichtig in Ös-

terreich sind aber sehr spezialisierte Marken im B2B Bereich, wie »Doppelmayr« oder »iSi«, welche auch global sehr wertvoll sind, da sie mit hoher Kompetenz und Glaubwürdigkeit klare Segmente besetzen. Sie sind tolle Repräsentanten unseres reichhaltigen Hidden Champion Ecosystems und absolut nicht zu unterschätzen. ×

i **Antonella Mei-Pochtler** ist Senior Partner und Managing Director bei »The Boston Consulting Group« (BCG). 2011 kürte sie das »Consulting Magazine« zu »One of the 25 Top Consultants worldwide«. Von 2008 bis 2011 war sie Mitglied des weltweiten Executive Committee der BCG. Mei-Pochtler ist zudem Beiratsmitglied der weltweiten Bildungsinitiative »Teach for All« und Mitinitiatorin der Probono-Aktivitäten »business@school«.

i **»Teach for Austria«** ist eine gemeinnützige Organisation, die Hochschulabsolventen verschiedener Fachrichtungen eine Tätigkeit als Lehrer benachteiligter Kinder und Jugendlicher ermöglicht.

Praktikumstag

Auf die Plätze. Fertig. Praktikum!

Di., 13. Jänner 2015

12–17 Uhr

WU, Gebäude LC, Forum

zbp.at

WU
ZBP
CAREER CENTER



Silvester im
brut

31. Dezember, 22 Uhr | brut im Künstlerhaus
CLUB GROTESQUE FATAL & DUCKIE
Queer the Year!
Im Anschluss Silvesterparty mit FM queer & quote

www.brut-wien.at Tickets und Information +43 (0) 1587 05 04



WUtbürger

Sag uns was dich aufregt! Wo gibt es Probleme im Studium? Hast du Schwierigkeiten mit Professoren? Wo brauchst du Unterstützung? Schreib uns mit jedem Anliegen an wuheck@oeh-wu.at.

Zu wenige Betreuerplätze für die Bachelorarbeit?

Der WUtbürger:

»Hallo ÖH-Team, ich befinde mich im Endstadium meines Studiums und stehe nun vor dem Verfassen einer Bachelorarbeit. Diese möchte ich natürlich auch über ein Thema schreiben, das mich interessiert. Da ich die SBWLs »Accounting und Finance« besucht habe, bieten sich diese beiden Themengebiete natürlich besonders an. Was bei mir jedoch auf krasses Unverständnis stößt, ist, dass ein so großes Institut wie das Accounting gerade einmal ein Kontingent für 24 Bachelorarbeiten hat und das, obwohl jedes Semester rund 150 Leute oder mehr diese SBWL abschließen! Könnt ihr hier etwas machen?« – David

Deine ÖH WU:

Unsere erste Anlaufstelle war natürlich das Institut, denn auch uns war nicht klar, warum auf so viele Studierende nur so wenige Themen für die Bachelorarbeit vergeben werden. Dieses erklärte uns, einer der Gründe sei die Ressourcenknappheit: Denn nicht jeder Vortragende habe die nötige Zeit, um eine Bachelorarbeit gewissenhaft zu betreuen, schließlich solle nebenbei auch geforscht und gelehrt werden. Ein weiterer Grund sei-

en die »vorgeschriebenen« Themen, welche zumeist nach den Forschungsschwerpunkten und aktuellen Projekten der jeweiligen Vortragenden vergeben werden, denn eine Bachelorarbeit dient nicht nur den Studierenden, sondern sehr wohl auch der Forschung. Diese »vorgeschriebenen« Themen seien an der Forschungsarbeit orientiert und deswegen auch bis zu einem gewissen Grad limitiert, weswegen es zu Engpässen kommen kann. Viele Studierende sehen diese »vorgeschriebenen« Themen und Sammelvergaben als einzige Möglichkeit, eine Betreuung und ein halbwegs passendes Thema zu finden. Ebenso realisieren wenige, dass eine Bachelorarbeit nicht einfach eine langweilige längere Seminararbeit ist.

Wir versuchen bei unseren Beratungen stets aufzuzeigen, worum es bei einer Bachelorarbeit wirklich geht: Hier hast du die einmalige Möglichkeit, dein Bachelorstudium individuell zu gestalten. Du kannst ein Thema auswählen, das die Schwerpunkte deines Studiums und deiner eigenen Interessen widerspiegelt und solltest diesem Thema dann auch gerne die notwendige Zeit widmen. Betrachte die Bachelorarbeit als ein Aushängeschild deines Studiums. Viele Recruiter und HR-Manager werfen sehr gerne einen Blick auf das Thema der Abschlussarbeit, da sie auf diese Weise mehr über dich erfahren können.

So raten wir den meisten Studie-

renden, die bereits eine ungefähre Themenidee haben, direkt auf Professorinnen und Professoren zuzugehen, die eben dieses Thema zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen. Viele Vortragende freuen sich über die Eigeninitiative der Studierenden und sprechen sehr gerne mit dir über deine Ideen und eine mögliche Betreuung. Du musst die Wahl nicht bei den Sammelvergaben der Themen treffen, genauso wenig muss die Bachelorarbeit in einem Fach der eigenen SBWL geschrieben werden. Mach dir Gedanken und trete direkt an Vortragende heran – ein einfaches E-Mail genügt in der Regel.

Eine weitere Möglichkeit ist, die Bachelorarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen zu schreiben oder eine Seminararbeit zu einer Bachelorarbeit zu erweitern. Es stehen dir sehr viele Möglichkeiten offen, nutze sie! Bei Fragen beraten wir dich natürlich sehr gerne.

Ansprechpartner WUtbürger/WU-Check:



Goran Maric
Referent für Bildungspolitik

i **WUtbürger – ein Service für dich**
Schau regelmäßig auf unsere Facebook-Seite [facebook.com/oehwu](https://www.facebook.com/oehwu) und erfahre, was bei uns passiert und wie wir uns täglich für dich einsetzen.

Let's talk about ...

Spezialisierungsmesse

16. & 17.
Dezember

ab 10:00 Uhr
im LC-Forum



Programm, Infos,
etc. auf:

www.oeh-wu.at

[f /oehwu](https://www.facebook.com/oehwu)
#WUtburger

Ride Club

ÖH WU

ÖH WU COMMUNITY NITE

JEDEN MONTAG
AB 19 UHR

RIDE CLUB

U6 - Nussdorfer Straße, 1090 Wien

19 - 22 Uhr
Cocktail Happy Hour!

Cocktails ab € 0,50

Welcher Ball-Typ bist du?

Der steile Persönlichkeitstest zum WU Ball

HANNAH LEIMERT UND MIRIAM PRZYBILKA

Rebellin oder Aufreißer? Ballkönig oder Networkerin? Mach den Test und wir sagen dir, wie du am WU-Ball Spaß und Erfolg hast.

Wie war dein letzter Ball?

- Wie im Märchen! ●●
- Ich erinnere mich nicht mehr. ●●
- Ich glaub, diese kleine Blonde/ dieser große Dunkle war ziemlich heiß... ●●
- Sehr erfolgreich. ●

Hast du schon ein Date für den kommenden WU-Ball am 10. Jänner 2015?

- Ich gehe alleine. ●●
- Ich gehe mit Kollegen. ●
- Ja sicher, die tollste Frau/den tollsten Mann der ganzen WU. ●
- Meine Freunde und eine Flasche Wodka. ●●

Hast du schon eine Kleid/ einen Anzug für den WU-Ball?

- Ich habe verschiedene maßgeschneiderte Anzüge/Kleider. Einen/eines davon werde ich anziehen. ●●
- Ja klar, ich bin perfekt vorbereitet. ●
- Nein. ●
- Eigentlich sehe ich ohne Anzug/ Kleid am besten aus. ●●

Welche Bälle besuchst du in der Ballsaison?

- Zählt der Wiener Techno Ball auch? ●●
- Abgesehen vom WU-Ball gehe ich am Abend lieber in Bars und Clubs. ●●
- Auf die vier bis fünf schönsten Bälle der Saison. ●●
- Ich gehe nur auf die Bälle, auf denen Wirtschaftsgrößen und wichtige Politiker vertreten sind. ●●

Wie bereitest du dich auf den Ball vor?

- Dusche und Intimrasur. ●●
- Ich gehe zum Friseur/ zur Kosmetikerin/ bügeln mein Hemd. ●
- Vorglühen mit Freunden. ●
- Ich lese das Buch »Erfolg durch Business-Smalltalk«. ●●

Weißt du schon, was du am Ball trinken wirst?

- Alkohol. ●
- Ein paar Gläschen Sekt und ausreichend Wasser. ●●
- Mindestens eine Flasche Champagner. ●
- Ich bleibe nüchtern. ●

Was darf in deiner Manteltasche/ Handtasche nicht fehlen?

- Visitenkarten & Smartphone. ●●
- Ein Flachmann & Tschik. ●●
- Lippenstift/Deo & Kondome. ●●
- Make-up/ Taschentücher und genug Geld ●

Wie gut tanzt du?

- Ich bin Gold-Star-Tanzkurs-Absolvent. Aber ich passe mein Können natürlich meinem/r Tanzpartner/in an. ●●
- Die Basics klappen gut. ●
- Je enger, desto besser. ●
- Auf Tischen tanze ich besonders gut. ●●

Wie sollte dein/e Ballpartner/in sein?

- Sexy, aufgeschlossen und angeheitert. ●●
- Gebildet, mit guten Kontakten. ●●
- Charmant, wohlgezogen und ein/e gute/r Tänzer/in. ●
- Auf einem Ball finde ich sicher keine/n Partner/in. ●●

Wie lange wirst du am WU-Ball bleiben?

- Spätestens um Mitternacht bin ich zuhause. ●●
- So lange wie mein/e Ball-Partner/in bleiben möchte. ●●
- Bis ich rausgeschmissen werde, und dann ab zur Afterparty. ●●
- Bis ich jemanden gefunden habe, der/die mitkommt. ●●

Beantworte die Fragen und zähle anschließend die Punkte nach Farben zusammen. Die Farbe mit den meisten Punkten zeigt dir, welcher Ball-Typ du bist.

TANZPAARE FÜR DAS ERÖFFNUNGSKOMITEE GESUCHT!

Infos unter www.wuball.at/eroeffnung
Anmeldung unter office@wuball.at
Melde dich jetzt an und eröffne den WU Ball!

WU-BALL 2015

10. Jänner 2015
Wiener Hofburg
Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr
Ballkarten und weitere Infos unter wuball.at

Die 4 Ball-Typen

Der Ballkönig / Die Ballkönigin

Du bist ein hemmungslose/r Romantiker/in und liebst Bälle in historischem Ambiente. Du beherrschst alle klassischen Tänze und der WU Ball in den opulenten Räumen der Wiener Hofburg ist dein jährliches Highlight. Bereits seit Monaten überlegst du, welches Ballkleid/ welchen Anzug du auswählst, wie deine Frisur aussehen soll, und wer dich begleiten wird. Du bist der perfekte Gentleman/ die wohlherzogene Balldame, und hast die Balletikette bereits mit der Muttermilch aufgesogen. Der Abend muss für dich perfekt sein. Manchmal vielleicht zu perfekt.

STEILER TIPP: Entspann dich und genieße den Ball, selbst wenn etwas Unvorhergesehenes passiert. Es ist kein Weltuntergang, wenn dein Absatz abbricht oder jemand ein Bier auf deinen Anzug schüttet.



Der Rebell / Die Rebellin

Eigentlich treibst du dich lieber in Clubs und auf Konzerten herum, Bälle sind nicht so dein Ding, aber beim WU Ball machst du deinen Freunden zuliebe eine Ausnahme. Einziges Problem: An deiner Maturafeier hast du zuletzt einen Anzug/ ein Abendkleid getragen und das sieht ganz schrecklich aus. Leider hast du nur wenige Möglichkeiten, um deinem Outfit einen individuellen Touch zu verleihen, denn der Dresscode zwingt die Herren in einen schwarzen Anzug/ Smoking/ Frack mit Fliege und die Damen in ein bodenlanges Abendkleid.

STEILER TIPP: Mache das Beste daraus! Smokings und Anzüge kann man sich auch ausborgen oder du kaufst dir einen günstigen schwarzen Anzug. Eine bunte Fliege, ein Hut oder eine wilde Frisur verleihen deinem spießigen Outfit einen individuellen Touch. Mädels können zum Beispiel auf ein Strandkleid mit Ballerinas ausweichen, außergewöhnliches Make-up verwenden und anstatt viel Geld beim Friseur zu lassen, wickelst du dir einfach einen Turban um den Kopf.



Der Aufreißer / Die Aufreißerin

Dein Ziel: Mindestens mit einer Person schmusen. Besser: Sie oder er geht gleich mit dir nach Hause. Der WU Ball ist ein perfektes Jagdgebiet, denn die meisten Besucher sind jung und attraktiv. Und auch du siehst neben der Flasche Champagner verdammt gut aus, dein Anzug sitzt perfekt/dein Ausschnitt reicht bis zum Bauchnabel und während ihr engumschlungen tanzt, flüsterst du deiner/m Partner/in süße Versprechungen ins Ohr. So widersteht dir keine/r.

STEILER TIPP: Übertreibe es nicht mit der Offenherzigkeit deines Outfits, sonst wirst du statt zur/m heißesten Frau/Mann des Abends zum Gespött der Leute. Und trink nicht zu viel. Dann gibt es am nächsten Morgen kein böses Erwachen.



Der Networker / Die Networkerin

Du besuchst Bälle, um Kontakte zu knüpfen. Der WU Ball ist das perfekte Event, denn auch heuer werden viele Wirtschaftsgrößen anwesend sein. In der lockeren Ballatmosphäre versuchst du Investoren dein Start-up vorzustellen, führst Small-Talk mit Marketingexperten und verteilst Visitenkarten an CEOs. Deine Begleitung ist nur optisches Beiwerk und wird von dir meistens links liegengelassen.

STEILER TIPP: Hab Spaß und trink ein Gläschen! Auch die Wirtschaftsgrößen genießen den Abend mit Freunden und plaudern viel lieber mit dir, wenn du alles etwas lockerer siehst.



Master »International Management/CEMS«

Je früher du weißt, welches Masterstudium du absolvieren möchtest, umso höher ist deine Chance, einen Platz zu bekommen. Wir erleichtern dir die Entscheidung und präsentieren ab sofort jedes Monat ein Masterstudium an der WU

Programmdirektor: Jan Hendrik Fisch, Univ. Prof. Dr.
 Unterrichtssprache: Englisch
 Dauer: 4 Semester, Vollzeitstudium
 ECTS: 120 (inkl. 20 ECTS Masterarbeit)
 Akademischer Grad: Master of Science (WU), kurz MSc (WU)
 & Master in International Management by CEMS

Start: Jedes Wintersemester
 Bewerbungsfrist: September – Jänner
 Auslandssemester: verpflichtend
 Bewerber: 400
 Aufnahme pro Jahrgang: 80

Worum geht's?

Die WU bietet dieses Programm – als einzige Universität Österreichs – in Kooperation mit der renommierten Organisation CEMS an. Nach Abschluss erhältst du, neben dem regulären WU-Master, auch den CEMS MIM als Abschluss. Hier lernst du alles, was du brauchst, um dich in einer globalisierenden Wirtschaft in multikulturellem und internationalem Umfeld zurechtzufinden. Dazu zählt vor allem eine fundierte theoretische Ausbildung in verschiedensten Bereichen der globalen Wirtschaft, wie »Global Strategic Management« und »Global Financial Management«. Doch auch Praxiserfahrung kommt hier nicht zu kurz. CEMS Partnerunternehmen, wie Shell, Google oder Vodafone, nehmen aktiv an der Gestaltung des Programms teil. So wird es dir unter anderem ermöglicht, an Business-Projekten teilzunehmen und Auslandspraktika zu machen. Natürlich darf bei all dem Fokus auf Internationalität auch ein Auslandssemester nicht fehlen, welches du an einer CEMS-Partneruniversität deiner Wahl absolvieren kannst.

Wie komm ich rein?

Zu den formalen Kriterien zählen ein Bachelorabschluss mit mindestens 60 ECTS im Bereich BW und exzellente Sprachkenntnisse. Im ersten Schritt reichst du alle erforderlichen Dokumente ein. Der Andrang auf das Programm ist groß – dementsprechend solltest du im Motivationsschreiben dein aktives Interesse

an der internationalen Wirtschaft und deine Bereitschaft, dich an fremde Kulturen anzupassen und auch eine gewisse Zeit während des Studiums im Ausland zu verbringen, überzeugend darlegen. Solltest du diese erste Hürde gemeistert haben, wirst du zu einem 45-minütigen Gespräch auf Englisch eingeladen, das schlussendlich über deine Aufnahme entscheidet. Vor dem Interview hast du eine Stunde Zeit, um eine Case Study auszuarbeiten. Es werden außerdem deine Soft Skills, deine Motivation und kritisches Denken geprüft.

Wie sind meine Karriereaussichten?

Kurzum: Ausgezeichnet. Die sehr breit gefächerte Management-Ausbildung qualifiziert Absolventen für eine Vielzahl von Positionen. Durch den Internationalen Schwerpunkt deines Masters bist du besonders bei multinationalen Konzernen und Organisationen sehr gefragt. Ob du nun Unternehmensstrategien entwickeln, dich im Marketing verwirklichen oder doch im Consulting tätig werden willst, bleibt ganz dir überlassen.

Was sagen die Master-Studierenden?

»Ich hab mich damals für den CEMS-Master beworben, um möglichst viel Auslandserfahrung zu sammeln und Kontakte zu knüpfen – der Plan ist aufgegangen. Zahlreiche internationale Events machen es einfach, mit anderen CEMS-Studenten aus aller Welt in Kon-

takt zu kommen und bleiben. Und in der großen CEMS-Community werden oft Jobangebote für Praktika und Einstiegspositionen geteilt – das erspart viel Zeit beim Suchen. Ich kann den Master auf jeden Fall weiterempfehlen!«

Anna Puttinger, 3. Semester

»Für mich ist das CEMS-Programm die optimale Vorbereitung auf eine Karriere in einem international tätigen Konzern. Die Verbindung des recht allgemeinen Kern-Curriculums mit dem breiten Angebot verschiedener Wahlfächer lässt sowohl das Setzen persönlicher Schwerpunkte als auch generalistische Tendenzen zu. Von einer akademischen Ferne zur Arbeitswelt kann in diesem Programm ebenfalls keine Rede sein. So bekommt man nicht nur innerhalb der Kurse direkte Einblicke in unterschiedliche Unternehmen, sondern hat auch die Möglichkeit, freiwillig an zusätzlichen von CEMS Corporate Partnern (mit-)veranstalteten Programmen und Aktivitäten sowie der Karrieremesse teilzunehmen, um sich ein Bild zu machen und aktiv ein berufliches Netzwerk aufzubauen.«

Bernhard Schindler, 1. Semester

Die WU bietet 24 SBWLs an. Damit dir die Wahl leichter fällt, haben wir Studierende befragt und präsentieren dir jedes Monat zwei Spezialisierungen.

Accounting

Prüfungsmodus C

Arbeitsaufwand	4	max. 7
Praxisbezug /-kontakte	2	
Soft Skills	1	
Teamfaktor	1	
Betreuung	2	
Hard Skills	7	

Professor : o. Univ.-Prof. Dr. Romuald Bertl

Bewerber/Plätze: Plätze nach Bedarf / 300 Bewerber (WS14/15)

Worum geht's?

Betriebliches Rechnungswesen aufbauend auf AMC II und AMC III. Spezialisiert wirst du auf Bilanzierung, Kosten- und Planungsrechnung, Budgetplanung, Konzernrechnungslegung, betriebswirtschaftliches Prüfungswesen und Jahresabschlussprüfung. Mit der SBWL wirst du zum Zahlenjongleur!

Wie komm ich rein?

Anmeldung über LPIS zum Kurs I (Basics in Accounting). Die Aufnahme erfolgt nach erster, bestandener Teilprüfung.

Wie schnell komm ich durch?

Die SBWL unterteilt sich in fünf Kurse. Ein Grund- und vier Vertiefungsstudien. Die Regelstudienzeit beträgt zwei Semester. Das Grundstudium wird als PI geprüft und die vier Folgestudien werden durch eine Fachprüfung am Ende der SBWL geprüft. Durchschnittlich brauchen WU-Studierende zwei Semester.

Was sagen die Studierenden?

»Im Rahmen der SBWL habe ich bisher vor allem die Hard Skills gelernt, die ich in meiner späteren Karriere brauchen werde. Dabei hält sich der Aufwand in Grenzen, lediglich die Fachprüfung ist ziemlich zeitintensiv und gehört wohl zu den schwersten Prüfungen an der WU. Die SBWL lässt sich dennoch – vor allem da die Vorlesungen ohne Anwesenheitspflicht sind – schnell durchziehen.«

Marian Spiegel, 2. Semester Accounting

»Ich bin mit der SBWL und den Inhalten soweit zufrieden und möchte auch später in dem Bereich arbeiten. Ich würde diese jedoch nur denjenigen empfehlen, die wirklich etwas mit dem Stoff anfangen können und sich von der Theorie nicht abschrecken lassen. Die Fachprüfung ist sehr zeitintensiv, zwei Monate Lernzeit sollten für eine gute Note schon eingeplant werden.«

Jaroslav Onoprienko, 2. Semester Accounting

Information Management and Control

Prüfungsmodus A

Arbeitsaufwand	4	max. 7
Praxisbezug /-kontakte	2-3	
Soft Skills	5	
Teamfaktor	6	
Betreuung	4	
Hard Skills	5-6	

Professor : Prof. DI Dr. Edward W.N. Bernroider

Bewerber/Plätze: 30/90 (WS14/15)

Worum geht's?

Auswahl und Entwicklung von Informationssystemen, Entscheidungsfindung bzw. strategische Ausrichtung. Wenn dich also IT-Problemlösungen und innerbetriebliche Firmenkommunikation interessieren, bist du hier genau richtig!

Wie komm ich rein?

Selektiert wird nach Notendurchschnitt bei bestimmten Prüfungen (STEOP/AMC I+II/ BIS I und Wirtschaftsprivatrecht 1).

Wie schnell komm ich durch?

Abschließen kann man die SBWL theoretisch in zwei Semestern. Empfohlen wird: 1. Halbjahr Kurs I, 2. Halbjahr Kurs II und im zweiten Semester die restlichen drei Kurse. Durchschnittlich brauchen WU-Studierende zweieinhalb Semester.

Was sagen die Studierenden?

»Ich finde, dass die Einführungs-LV von den zwei verschiedenen Vortragenden profitiert, da beide ihre Expertisen in den verschiedenen Bereichen gut vermitteln. Sehr positiv finde ich vor allem, dass aktuelle Themen und Technologien in den Stoff einbezogen werden, manches könnte jedoch durchaus etwas tiefer betrachtet werden. Die »Best 3 of 4« Regelung bei den Zwischentests ist sehr angenehm, da manche Themen definitiv schwieriger zu lernen sind als andere. Außerdem fehlt es auch nicht an Humor.«

Anonym, 1. Semester Information Management & Control

i Detaillierte Informationen bekommst du auf der ÖH WU Spezialisierungsmesse am 16. und 17. Dezember 2014 ab 10 Uhr im LC-Forum. Hier stellen die Profs alle SBWLs der WU vor und beantworten deine Fragen.

Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Erlebende im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du

Studierender der WU über ihre verrückten Ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.



Miami

Monika Bucha
University of Miami
Miami, Florida,
USA

STEIL: Wie beginnt ein typischer Studententag in Miami?

Monika Bucha: Mein Tag beginnt mit Frühstück entweder bei mir im Zimmer, bei Starbucks oder in der Dining Hall. Auf meinem zehnmütigen Fußweg zum Unterricht begegne ich oft Papageien, Eidechsen und Schildkröten.

Was ist steil, was ist mühsam?

Steil ist, dass ich mir die Klassen so einteilen konnte, dass ich jeden Freitag frei habe, sowie das Fitnesscenter mit Pool, Whirlpool und Sauna, und natürlich die Partys! Mühsam ist, kein Auto zu haben und die Rushhour in der Dining Hall.

Was ist anders als an der WU?

Der Unterricht ist mehr wie im Gymnasium – man muss ständig mitlernen, um die vielen »quizzes« zu bestehen – allerdings ist auch daher der Arbeitsaufwand viel geringer. Die meisten Studenten wohnen »on campus« und es gibt unzählige Veranstaltungen für Studenten, wie BBQs, Film- und Spieleabende. Die Universität versucht sehr, die Studenten miteinander in Kontakt zu bringen, was man auf der »Einzeltäger-WU« eher nicht vorfindet.

Was macht ihr am Wochenende?

Manchmal machen wir einen Kurztrip nach Key West, Tampa oder auf die Bahamas übers Wochenende. Sonst gehe ich mit dem »Scuba Diving Club«

tiefseetauchen oder einfach in die Mall. Am Abend geht es meistens mit dem Partybus nach Southbeach. Dort gibt es richtig gute Clubs, in denen bekannte Musiker wie Calvin Harris oder David Guetta auftreten.

Wie endet ein typischer Studententag in Adelaide?

Late Night Dining in der Dining Hall oder ein gemütlicher Fernsehabend, wenn man mal keine Hausübungen zu erledigen hat. Manchmal gehen wir auch in eine Bar in der Nähe des Campus. Jeden Dienstagabend gibt es dort gratis Tacos für Damen und am Mittwoch ist »Wine Tasting Wednesday«.



University of Miami

Die Privatuniversität von Miami wurde 1925 gegründet und befindet sich in der wohlhabenden Stadt Coral Gables, 20

Fahrminuten südlich von Miami. Die Universität zählt zu den besten 50 in den USA. Das Maskottchen ist der Ibis namens Sebastian, den man öfter durch den Campus spazieren sieht. Sport ist ein großes Thema, da auch zahlreiche berühmte Basketball- sowie Footballspieler die UM besucht haben.



Einwohnerzahl: 42.871 (2013)
Studierendenzahl: 16.172 (2012)
Studiengebühren: 41.580\$ im Jahr
Website: miami.edu
Bekannte Absolventen: Sylvester Stallone, Enrique Iglesias

i Du willst auch ein Semester im Ausland verbringen oder an einer internationalen Sommeruniversität teilnehmen?

Beim Zentrum für Auslandsstudien (ZAS) bekommst du die richtige Beratung. Die Bewerbungstermine für das Wintersemester 2015/16: Europa 5.12 – 12.12.2014



上海

Alice Ju
Fudan University
Shanghai,
China

STEIL: Was ist an der WU anders als an deiner Heimatuni?

Alice Ju: Es gibt sehr viele Unterschiede. An der WU tragen Studierende aktiv zur Vorlesung bei, beantworten Fragen der Lehrenden und stellen selbst welche. An meiner Heimatuniversität unterbrechen wir den Vortrag selten, wir warten, bis dieser beendet ist. Ich glaube, dass das mit den kulturellen Unterschieden zu tun hat.

Warum hast du dich für Wien entschieden?

Ich habe gehört, dass Wien eine schöne und romantische Stadt ist. Wien ist berühmt für seine Musik und Gemütlichkeit. Momentan kann ich wirklich sagen, dass ich nicht enttäuscht wurde – Wien ist eine Stadt, in der ich ein Leben lang wohnen könnte.

Was waren deine Erwartungen an Österreich?

Viele meiner Erwartungen hatte ich aus Filmen, wie »Sissi« und »The Sound of Music«. Von Wien habe ich mir eine noble Stadt erwartet, in der die Menschen jeden Tag über ernste Themen sprechen. Ich dachte auch, dass Musik eine große Rolle spielt und jeder Mensch, dem ich hier begegne, ein Instrument spielt.

Warum sollte ein Student der WU ein Auslandssemester an deiner Universität machen?

China ist ein interessantes Land mit einer ganz eigenen, sehr speziellen Kultur

und Bevölkerung. Ob man an Geschichte, Kunst oder dem Essen interessiert ist, China enttäuscht niemanden. Shanghai ist eine der größten und wahrscheinlich



auch internationalsten Städte Chinas und die Fudan Universität eine der besten Universitäten des Landes. Die Studierenden werden hier sehr gut ausgebildet.

Was wirst du als erstes tun, wenn du wieder zuhause bist?

Ich vermisse das Essen Zuhause. Deswegen freue ich mich auf ein selbst gekochtes Essen meiner Mutter: traditionelle chinesische Nudeln mit Gemüse.

Fudan University

Als eine der ältesten Lehrinrichtungen Chinas wird die Fudan Universität regelmäßig in Rankings angeführt und ist

zusätzlich noch Mitglied der C9, einem Verbund aus neun chinesischen Universitäten, die sich erstklassiger Lehre verschrieben haben. Der Campus ist auf vier Standorte in Shanghai verteilt, an denen man über 70 Bachelor- und 229 Mastergänge in Bereichen, wie Philosophie, Wirtschaft oder Medizin studieren kann. Wem der Studienalltag zu eintönig wird, findet Ablenkung in einer der schnelllebigsten Städte der Welt. Ob typisches chinesisches Flair inmitten der Altstadt oder der Wirtschafts- und Hightech-Bezirk Pudong, hier kommt jeder auf seine Kosten.



Einwohnerzahl: 29.600.000 (2014)
Studierendenzahl: 28.900
Studiengebühren: 8.523 \$
Website: fudan.edu.cn
Bekannte Absolventen: Li Yuanchao (Vizepräsident der VR China), Zhang Shenman (Managing Director World Bank Group)

Das erste Mal: Lebenslauf schreiben

Du bist mitten im Studium, die Prüfungen verlaufen gut und langsam machst du dir Gedanken über die Jobsuche. Nun gilt es die Bewerbungsunterlagen auf den neuesten Stand zu bringen - der Lebenslauf soll schließlich überzeugen. Die Frage ist nur: Wie? Wir vom WU ZBP Career Center haben die häufigsten Fragen zur Gestaltung des CV für dich zusammengestellt.

Was muss ich bei der Gestaltung eines Lebenslaufs grundsätzlich beachten?

In Österreich ist es üblich, dass der Lebenslauf ungefähr zwei Seiten lang ist. Wichtig ist, dass der Lebenslauf klar strukturiert ist und auf den ersten Blick eine gute Übersicht deines Werdegangs darstellt. Gerne kannst du deinem Lebenslauf auch eine individuelle Note verleihen – durch eine schöne Schrift, ein passendes Foto oder leichte Farbakzente. Aber Achtung: Individualität in der Bewerbung ist nicht gleichzusetzen mit besonders kreativ gestalteten Unterlagen. Nach dem Motto: »Weniger ist mehr« reicht es in der Regel, wenn du deine Unterlagen gut gliedert und leicht lesbar darstellst.

Welche Stationen sollen im Lebenslauf enthalten sein?

Im Lebenslauf sollten auf alle Fälle folgende Informationen angeführt werden: Kontaktdaten, Geburtsdaten, Nationalität, Ausbildung, Berufserfahrung, Sprach- und EDV-Kenntnisse, Zusatzqualifikation und - bei männlichen Bewerbern - der Präsenzdienst.

Kann man auch Hobbys und persönliche Interessen angeben?

Ja, Hobbys und persönliche Interessen können im Lebenslauf angegeben wer-

den. Schließlich kann man auch aufgrund von Hobbys auf Kompetenzen und Qualifikationen schließen. Achte allerdings darauf, dass deine Freizeitbeschäftigung nicht zu ausführlich dargestellt wird und mehr Platz einnimmt als die Ausbildung oder Berufserfahrung.

Soll man Sprachaufenthalte im Lebenslauf anführen?

Sprachaufenthalte ab einer Dauer von einem Monat können auf alle Fälle im Lebenslauf angeführt werden, im Idealfall unter dem Punkt »Zusatzqualifikation«, »Sprachkenntnisse« oder »Auslandserfahrung«.

Wie genau muss man die Zeitleiste im Lebenslauf angeben?

Die Zeitleiste im Lebenslauf sollte mit Monat und Jahr angegeben werden. Ob du diese ausschreibst, z.B. Jänner 2013 – März 2013, oder in numerischer Form darstellst, z.B. 01/2013 – 03/2013, bleibt dir überlassen. Achte allerdings darauf, dass du durchgängig eine einheitliche Form verwendest.

Welche Informationen sollten bei dem Punkt »Ausbildung« angeführt werden?

Beim Punkt »Ausbildung« solltest du den Namen der Universität bzw. der Institution sowie die Studienrichtung

angeben - idealerweise führst du auch deine Spezialisierung und Wahlfächer an. Ein weiterer interessanter Punkt ist natürlich das Thema deiner Abschlussarbeit. So kannst du ein »rundes Bild« von deinem theoretischen Know-How transportieren.

Der Lebenslauf ist deine persönliche Visitenkarte – und damit absolut individuell. Wenn du Fragen zu der Gestaltung hast oder dir ein »Feedback von außen« holen möchtest, können wir dich gerne unterstützen – durch Trainings, Coachings oder individuelle CV-Checks. Nähere Infos findest du auf zbp.at

i Praktikumstag!

Es ist sinnvoll, bereits im Laufe des Studiums vielfältige Berufserfahrung zu sammeln. Denn so wird das theoretische Wissen der Ausbildung auch in der Praxis vertieft. Und gerade für Einstiegspositionen nach Abschluss des Studiums kann bereits gesammelte Praxiserfahrung ausschlaggebend für eine Jobzusage sein. Am Praktikumstag, dem 13. Jänner 2015, kannst du bis zu 40 Arbeitgeber kennenlernen, die alle auf der Suche nach motivierten Praktikanten sind. Lege den Startschritt für deine Karriere. Der Eintritt ist frei! Nähere Infos auf zbp.at

Jobs suchen. Chancen treffen. Berufung finden. Das WU ZBP Career Center unterstützt dich bei deinem Berufseinstieg und deiner Karriereplanung: Mit einer Jobbörse speziell für Wirtschaftsakademiker, Trainings für eine gelungene Bewerbung, Beratungen zum stimmigen Berufseinstieg und Informationen über aktuelle Trends des Arbeitsmarkts. Komm vorbei, wir freuen uns auf dich! Zbp.at, blog.zbp.at

Im STEIL Fragebogen können österreichische Start-ups zeigen, wie kreativ, innovativ und erfolgreich sie sind. In der Dezember-STEOP: Die Gründer von »Pomodoro«.

Text

Name und Website des Start-ups

POMODORO
WWW.POMODORO.AT

Gründer

MARVIN NUSBAUMER
TAMAS FELDMAN

Produktbeschreibung

"MILES & MORE" FÜR RESTAURANTS!
DAS VIELSEITER-PROGRAMM FÜR ALLE DIE GERNE ESSEN GEHEN

(Hilfsfragennummer nicht angeben)

<p>1. Wie wurde die Idee geboren?</p> <p><input type="radio"/> An der Uni <input type="radio"/> Unter der Dusche <input type="radio"/> Nach der Sperrmaße <input checked="" type="radio"/> Beim Schlafen</p>	<p>2. Wie innovativ seid ihr?</p> <p><input type="radio"/> Kopiert <input checked="" type="radio"/> Importiert <input checked="" type="radio"/> Adaptiert <input checked="" type="radio"/> Verbessert <input type="radio"/> Das gibt es noch nie</p>	<p>3. Wie teuer ist es?</p> <p><input checked="" type="radio"/> Gratis <input type="radio"/> Billig <input type="radio"/> Voll OK <input type="radio"/> Übersteuert <input checked="" type="radio"/> + ES BELCHT DICH SOGAR</p>	<p>4. Kann man es angreifen?</p> <p><input type="radio"/> Ja <input checked="" type="radio"/> Nein, nur online <input type="radio"/> Nur wenn man stark ist <input type="radio"/> Nur mit Waffengewalt</p>	
<p>5. Eure größten Hindernisse?</p> <p><input type="radio"/> Finanzierung <input type="radio"/> Erstattung <input type="radio"/> Zeitmangel <input type="radio"/> Bürokratie <input checked="" type="radio"/> VERSCHLESSENHEIT MANCHER GESTÄNDNIS</p>	<p>6. Eure Stärken?</p> <p><input type="radio"/> Das perfekte Team <input checked="" type="radio"/> Innovationsgeist <input checked="" type="radio"/> Durchhaltevermögen <input type="radio"/> Kreativität</p>	<p>7. Eure aktuellen Probleme?</p> <p><input checked="" type="radio"/> Fehlende Auftragskunden <input type="radio"/> Lizenz Differenz <input type="radio"/> Zu wenig Geld <input type="radio"/> Das Korkochl im Badezimmer</p>	<p>8. Habt ihr während eures Studiums gegründet?</p> <p><input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input checked="" type="radio"/> Teilweise <input type="radio"/> Während Studiums</p>	<p>9. Was sind eure Zukunftspläne?</p> <p><input type="radio"/> Urlaub machen <input checked="" type="radio"/> Schwarze Zahlen schreiben <input checked="" type="radio"/> Expandieren <input type="radio"/> Aus dem Korkochl eine Hasenstange machen</p>
<p>10. Was bringt das Produkt für Studierende?</p> <p>500 ^{WERT} = €5,-</p>	<p>11. Drei Tipps für Studierende mit Unternehmerteil</p> <p>KONSISTENZ KEEP IT SIMPLE AUS FEHLERN LERNEN</p>			



**TIPPS FÜR
ENTSPANNTE TAGE UND
AUFREGENDE NÄCHTE
VOM WIENER
ONLINE MAGAZIN
GOODNIGHT.AT**

Die schönsten Christkindlmärkte Wiens

Punsch und Co gibt es im Dezember an jeder Ecke. Hier zeigen wir euch die drei schönsten Wiener Christkindlmärkte in den Kategorien »romantisch«, »traditionell« und »modern«.



Weihnachtszauber am Wilhelminenberg

Der Romantische

Idylle pur gibt's am Wilhelminenberg. Der »Weihnachtszauber« ist ein kleiner Markt abseits des Großstadtturbels mit Blick über Wien. Es gibt nicht viele Standl, aber die sind - alleine wegen der Aussicht - einen Besuch wert. Als besonderes Highlight gibt es einen Eislaufplatz, der sich perfekt für ein Date eignet. Nachdem ihr händchenhaltend ein paar Runden gekurvt seid, wärmt ihr euch mit einem Turbo-Beerenpunsch auf, schlendert durch den Markt und genießt die Lichter der Stadt aus der Ferne.



Fotocredit: Lind

Weihnachtsmarkt am Spittelberg

Der Traditionelle

Der Markt am Spittelberg ist für viele der Schönste der Stadt. Anders als die meisten Christkindlmärkte ist dieser nicht auf einem Platz angeordnet, sondern führt durch die vielen kleinen Gassen im siebten Bezirk. Neben den Punschständen von den dort ansässigen Lokalen gibt es Kunsthandwerk in Form von Schmuck, Keramik, Spielzeug und anderem Schnickschnack. Perfekt um zu flanieren, bei jedem Stand eine andere Sorte Punsch zu probieren und kleine Geschenke für die Liebsten zu besorgen.



Fotocredit: Julia Spicker

Winter im MQ

Der Moderne

Schon seit Anfang November gibt es im Museumsquartier Punsch und Glühwein in den Eispavillons. Weihnachten ist hier nicht so wichtig. Hier geht es um den Sound des Winters in Kooperation mit FM4. Neben gelegentlichen Live-Acts gibt es eine Eisstockbahn, die nicht nur älteren Herren Spaß bereitet. In feierliche Weihnachtsstimmung kommt man im MQ zwar nicht unbedingt, aber das Ambiente mit dem beleuchteten Leopold-Museum, vielen jungen Leuten und der Musik ist dafür umso cooler.

1.12. - 22.12.

Adventmontage im phil

Jeden Montag im Advent gibt's im kleinen Rahmen Konzerte und Lesungen im phil. Christmas is all around!

1.12. - 24.12.

Pink Christmas

Ein Platz in Blau und Rosa erwartet dich am Naschmarkt beim ersten Wiener Regenbogen Adventmarkt.

13.12.

Mondscheinbazaar

Ein Flohmarkt bei Nacht auf 2.000m² in der ehemaligen Anker Expeditihalle lockt zum Christmas-Shopping.

27.12.

Luft & Liebe

Bei Luft und Liebe wird mit Format:B in der Pratersauna der Weihnachtsspeck der Feiertage weg getanzt.

Zwischen Alltag und Design:

Das neue MAK DESIGN LABOR

Das MAK DESIGN LABOR gibt einen Einblick in die vielfältigen Bereiche angewandter Kunst. Die über 2.000 ausgestellten Exponate, die vom Mittelalter bis in die Gegenwart reichen, ermöglichen eine Auseinandersetzung mit Kunst, Design und Alltag. Themenbereiche wie *Essen und Trinken, Sitzen, Sammeln, Produzieren, Kochen, Kommunizieren* oder *Transportieren* vermitteln ein Gesamterlebnis unterschiedlichster Materialien und Formen angewandter Kunst. Das MAK DESIGN LABOR als offenes Labor setzt sich verstärkt mit positivem Wandel, d. h. mit der Entwicklung neuer Modelle zur Lösung wichtiger Zukunftsfragen, auseinander. Darunter fallen Themen wie Produktion, Ernährung oder die Demokratisierung von Wissen. Das MAK DESIGN LABOR versteht sich als Katalysator, der Dialoge initiieren und einen Austausch an Erfahrungen, Anregungen und Fragen der BesucherInnen hervorrufen möchte. Eine besondere Rolle spielt das MAK FORUM: Als vielseitiger, veränderbarer Ort der Kommunikation bietet es Raum für Aktivitäten und Debatten mit VertreterInnen aus Design, Forschung, Kunst und Wirtschaft.

Das MAK-Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst ist eines der bedeutendsten Museen seiner Art weltweit. Ursprünglich als Mustersammlung angelegt, steht die einzigartige Sammlung des 1863 als k. k. Österreichisches Museum

für Kunst und Industrie gegründeten MAK bis heute für eine außergewöhnliche Verbindung zwischen angewandter Kunst, Design, Architektur und Gegenwartskunst. Das MAK erarbeitet laufend neue Sichtweisen auf seine reichhaltige Sammlung, die verschiedene Epochen, Materialien und künstlerische Disziplinen umfasst. Das MAK ist aber auch ein Museum für Kunst und Alltag. Im Einklang mit einem zeitgemäßen Verständnis angewandter Kunst präsentiert es deren konkreten Nutzen für den Alltag. Das MAK thematisiert unsere Zukunft, indem es gesellschaftspolitisch relevante Fragestellungen mit Perspektiven und Ansätzen der Gegenwartskunst, der angewandten Kunst, des Designs und der Architektur konfrontiert.

MAK
Österreichisches Museum
für angewandte Kunst /
Gegenwartskunst
Stubenring 5, 1010 Wien
MAK.at

ÖFFNUNGSZEITEN
*Di 10:00–22:00 Uhr,
Mi–So 10:00–18:00 Uhr,
jeden Dienstag 18:00–22:00
Uhr Eintritt frei*



Fotocredit: MAK DESIGN LABOR, 2014 © MAK/Katrin Wisfirkirchen

Was wurde aus...? 7750032

STEIL: Woran erinnern Sie sich besonders gern zurück?

Dr. Claudia Schmied: An das Institut für Unternehmensrechnung und Revision, und Professor Jonasch, dort war unser Haupttreffpunkt. Die gesellschaftsrechtlichen Debatten mit Professor Doralt und die Seminare bei Roland Girtler, sowie Harry Allabauer hatten Kult-Status!

Hat Ihnen das BWL-Studium geholfen, eine erfolgreiche Karriere zu starten? Absolut! »Soll und Haben« nicht nur aus der Literatur zu kennen, ist ein großer Vorteil in unser ökonomisch denkenden Welt. Die vermittelten Grundlagen sind für mich unverzichtbar.

Würden Sie wieder auf der WU inskribieren?

Ja, und ich würde auch eine Zeit im englischsprachigen Ausland absolvieren.

Was ist Ihnen bei der Lehre zu kurz gekommen?

Ich würde den Diskurs vehementer einfordern. Gängige wirtschaftswissenschaftliche Paradigmen, vor allem das klassische Konstrukt »homo oeconomicus«, müssen angesichts der weltweiten Fehlentwicklungen auf den Prüfstand. Kritikfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein für gesamtgesellschaftliche Entwicklungen dürfen nicht zu kurz kommen.

Was waren Ihre Karriereziele zu Beginn des Studiums?

So etwas hatte ich nie und habe ich nicht. »Liebe was du tust, tue was du liebst.« Ich versuche mich mit der jeweiligen Aufgabe zu verbinden, die mich interessiert. Denn meine Erfahrung ist es, dass dann Türen aufgehen.



Dr. Claudia Schmied (55)

studierte von 1977 bis 1983 an der WU und begann anschließend eine Karriere in der Bankwirtschaft. Von 1997 bis 1999 war sie wirtschaftspolitische Beraterin von Finanzminister Rudolf Edlinger, von 2007 bis 2013 Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur. Zehn Jahre lehrte sie am KMU Institut der WU »Unternehmensfinanzierungen« und absolvierte berufsbegeleitend eine Ausbildung zur Unternehmensberaterin. Derzeit ist sie an der Universität Innsbruck, dem FH Campus Wien und an Pädagogischen Hochschulen in Forschungsprojekten und Publikationen involviert.

Unterrichtsministerin (a. D.)

Deloitte.

Ein Aufwärmtraining
sichert die Startposition



Die Deloitte Tax Academy bietet Ihnen schon früh die Gelegenheit, die richtigen Weichen für Ihre Karriere zu stellen.

17. Deloitte Tax Academy

Traineeprogramm im Bereich Steuerberatung für Studierende der Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften

Bei Deloitte beschäftigen sich rund 250 SteuerspezialistInnen mit individueller Steuerplanung und -gestaltung, Rechtsdurchsetzung und internationaler Steueroptimierung. Ein „Think Tank“ arbeitet laufend an der Entwicklung steuerlicher Produkte und maßgeschneiderter Lösungen für Unternehmer, Freiberufler und Privatinvestoren.

Ihre Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis

Wir wollen Sie dabei unterstützen, Ihr steuerliches Know-how aus dem Studium in die Praxis umzusetzen, indem wir Sie mit den Tools hochwertiger Gestaltungs- und Produktentwicklung vertraut machen!

Wir bieten Ihnen

- Mitarbeit bei Fragen der nationalen und internationalen Steuerplanung und -gestaltung, Produktentwicklung und Rechtsdurchsetzung im Ausmaß von **10-20 Stunden pro Woche** (genauer Umfang und Arbeitszeit in Abstimmung mit Ihren Studienverpflichtungen und der Gruppenzuteilung bei Deloitte)
- **Coaching und Mentoring**
- Regelmäßige Feedback-Runden und **Fachvorträge**
- **Monatliches Stipendium** / Entlohnung für die Dauer der Teilnahme an der Deloitte Tax Academy in der Höhe eines Bruttogehalts zwischen EUR 450,- (10 Stunden) und EUR 900,- (20 Stunden), zuzüglich anteiligem 13. und 14. Monatsgehalt.

Das Traineeprogramm

Die Deloitte Tax Academy beginnt am **2. März 2015** und endet am **30. Juni 2015**. Nach Abschluss des Programms, über den Sie auch einen Nachweis erhalten, besteht die Möglichkeit eine (Teilzeit-) Tätigkeit bei Deloitte zu vereinbaren.

Bewerbung

Die Bewerbung für die Teilnahme ist **bis spätestens 1. Jänner 2015** möglich. Voraussetzung ist zumindest ein Leistungsnachweis (Vorlesungs-, Übungs- oder Seminarzeugnis) in den Fächern Steuerrecht (Finanzrecht) oder betriebswirtschaftliche Steuerlehre.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen beinhalten einen tabellarischen Lebenslauf mit Foto, ein Motivationsschreiben, Maturazeugnis, Nachweise über Ihre bisherigen universitären Erfolge sowie etwaige Arbeitszeugnisse.

Die 13 qualifiziertesten BewerberInnen werden bis Ende Jänner 2015 verständigt.

Wir freuen uns auf Ihre **Onlinebewerbung!**

Für Fragen steht Ihnen Maria Eder, M.A. unter Tel. +43 1 537 00-2517 gerne zur Verfügung.



Die kleinen Freuden des Alltags.



Zahlungen mit Ihrer BankCard bringen bares Geld.

Es ist ganz einfach: Sie kaufen bei einem unserer Partner ein, bezahlen mit Ihrer BankCard und bekommen monatlich Geld dafür zurück.

Infos und Partner auf cashback.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**